

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

105 (4.3.1925) Morgenausgabe

Abzugspreis frei ins Haus halbmöndlich... Einzelpreise: Werkausgabe-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer 15 Pf.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung... Karlsruhe, Mittwoch, den 4. März 1925.

Verleger: Dr. Walter Schneider... Druck: Dr. Walter Schneider...

Die letzten Vorbereitungen.

Die Trauerfeier in Berlin.

Berlin, 3. März. (Zuspruch.) Die Ausgestaltung der Trauerfeier... Die Trauerfeier wird in dem im ersten Stockwerk gelegenen großen Saale abgehalten werden.

Berlin, 3. März. (Drahtbericht.) Die Trauerparade wird vom Kommandanten von Berlin geführt... Die Trauerparade wird am 4. März stattfinden.

Übernahme der Beerdigungskosten durch das Reich. Berlin, 3. März. (Drahtbericht.) Der Reichsrat genehmigte heute vormittag in kurzer Beratung...

Dr. Sellpach Vertreter des Reichsrats.

Karlsruhe, 3. März. Der Reichsrat hat beschlossen, mit seiner Vertretung bei der Beerdigung des Reichspräsidenten in Heidelberg den badischen Staatspräsidenten Dr. Sellpach zu betrauen.

Eine Gedenktafel an der Paulskirche.

Frankfurt a. M., 3. März. (Drahtbericht.) Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main hat beschlossen, in Erinnerung an den Reichstag der verstorbenen Reichspräsidenten bei der Feier des 75. Gedenktages des Reichstagesparlamentes eine Gedenktafel an der Paulskirche anbringen zu lassen.

Unerhörte Verschleppungstaktik.

Ein Erfolg Fochs und Herriots.

Vereinbarungen zwischen Herriot und Lord Crewe.

Ein neues Gutachten des Versailles Komitees.

Paris, 3. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutige Sitzung der Vorkonferenz war eine reine Formale. Sie war zwar für 10 Uhr vormittags angelegt, begann aber erst gegen 11 Uhr und endete bereits um 12 Uhr.

Vor Beginn der Vorkonferenz sprach Lord Foch eine lange Ansprache... Die Vereinbarung, die zwischen Herriot und Lord Crewe getroffen wurden, wurden ratifiziert und der Vorkonferenz überreicht.

Diese Ansprache zwischen dem englischen Botschafter und dem französischen Ministerpräsidenten war bedeutungsvoll, weil sie dazu führte, daß ein Anlaß gefunden wurde.

Die Beschlüsse der Vorkonferenz weiter hinauszuziehen. Herriot und Lord Crewe einigten sich darauf, daß von den Mitgliedern des interalliierten Militärkomitees von Versailles eine neue Note verlangt werden soll, und zwar soll das Fochkomitee seine bereits der Vorkonferenz übergebene Note noch einmal umarbeiten.

Die Vereinbarungen, die zwischen Herriot und Lord Crewe getroffen wurden, wurden ratifiziert und der Vorkonferenz überreicht, die folgende zwei Beschlüsse faßt.

1. Das Fochkomitee soll genau mitteilen, ob die von der interalliierten Militärkommission Deutschland vorgeworfenen Verschleppungen „schwer“ seien, und zwar soll es sich insbesondere darüber äußern, ob die Wiederherstellung des Generalstabs (1),

Heidelberg in Erwartung.

Heidelberg, 3. März. (Drahtbericht.) Seit heute vormittag werden am Bahnhofsvorplatz, in der Rohrbacherstraße und im Friedhof die Vorbereitungen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten getroffen. Der Artdehnbau des Bahnhofs wird in seiner ganzen Ausdehnung mit grünem Tannengrün und schwarzem Trauerflor umkleidet.

Die Zugordnung.

Heidelberg, 3. März. Die Polizeidirektion Heidelberg hat heute folgende Zugordnung für die Beisetzungsfeierlichkeiten des Reichspräsidenten bekanntgegeben. Der Zug wird in drei Teilen aufgestellt. Die Spitze des ersten Teils, eine Gruppe berittener Polizei, steht in der Straße bei der Reichspolizei in Richtung Bahnhofsvorplatz.

Der Trauerwagen.

Hinter dem Trauerwagen schreiten die Angehörigen des Verstorbenen und der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, der stellvertretende Reichspräsident, Vertreter der Reichsregierung, Vertreter außerdeutscher Staatsregierungen, Vertreter der badischen Landesregierung mit dem Präsidenten des Badischen Landtags, Vertreter der deutschen Landesregierungen, Vertreter des Reichstages und des Landtags, parlamentarische Vertreter des In- und Auslandes, Stadtrat und Bürgerausschuss Heidelberg, Redatoren und Senatoren badischer Hochschulen, Vorstände der Reichs- und Landesbehörden, Vertreter von Gemeindeverwaltungen sowie offizielle Vertreter der politischen Parteien und Gewerkschaftsverbände.

Mit Rücksicht auf die Platzverhältnisse auf dem Friedhof können zu dem Trauerzug zunächst nur die Teilnehmer des ersten und zweiten Zugteiles zugelassen werden. Mit Ausnahme der Teilnehmer an den geschlossenen Gruppen am Anfang des Zuges erhalten die übrigen Personen von der Polizei Einlasskarten. Ohne solche Eintrittskarte wird der Zutritt zum Friedhof während der Dauer des Traueraktes nicht gestattet.

Der Aufstand in Kurdistan.

Der Streit um Mossul und die Ölquellen.

General Schlee-Pascha.

In den letzten Tagen kamen über Paris und London Nachrichten, welche eine Erhebung der Kurden melden. Diefelben sind namentlich von Angora aus selbst befehligen worden. Hiernach hat der Aufstand der Kurden einen ganz bedeutenden Umfang genommen. Ganz Kurdistan befindet sich danach in vollem Aufruhr; die Kurden haben unter anderen wichtigen Städten Diarbekir und Charput besetzt.

Die Kurden gehören zu denjenigen Stämmen, welche der türkischen Regierung von jeher viel zu schaffen gemacht haben. Immer und immer wieder haben sich die Kurden, die Einwohner des wilden Taurusgebirges, gegen die türkische Herrschaft erhoben, meist aus lokalen Gründen, um sich gegen die Unterdrückung seitens gläubiger türkischer Beamten zu wehren.

Bei der Mossulfrage erinnere ich daran, daß es bei dem Streite um die Ölquellen schon im Jahre 1922 in der Umgebung von Mossul zu Kämpfen zwischen dem kurdischen Stamm der Surchi und einem mesopotamischen Stamm unter Führung britischer Offiziere gekommen ist. Es mußten in der Umgebung von Erbil, dem antiken Arbela, 1000 Mann eingesetzt werden, um die Kurden und die sie unterstützenden Türken, reguläre Abteilungen, in Raandus und Harar, nordöstlich von Mossul zurückzutreiben.

Bei der Mossulfrage erinnere ich daran, daß es bei dem Streite um die Ölquellen schon im Jahre 1922 in der Umgebung von Mossul zu Kämpfen zwischen dem kurdischen Stamm der Surchi und einem mesopotamischen Stamm unter Führung britischer Offiziere gekommen ist. Es mußten in der Umgebung von Erbil, dem antiken Arbela, 1000 Mann eingesetzt werden, um die Kurden und die sie unterstützenden Türken, reguläre Abteilungen, in Raandus und Harar, nordöstlich von Mossul zurückzutreiben.

Bei der Mossulfrage erinnere ich daran, daß es bei dem Streite um die Ölquellen schon im Jahre 1922 in der Umgebung von Mossul zu Kämpfen zwischen dem kurdischen Stamm der Surchi und einem mesopotamischen Stamm unter Führung britischer Offiziere gekommen ist. Es mußten in der Umgebung von Erbil, dem antiken Arbela, 1000 Mann eingesetzt werden, um die Kurden und die sie unterstützenden Türken, reguläre Abteilungen, in Raandus und Harar, nordöstlich von Mossul zurückzutreiben.

Dafür, daß religiöse Momente und der Wunsch zum Kalifat zurückzuführen Bemerkungen für den Aufstand gewesen sind, sprechen Nachrichten, welche betonen, daß von Seiten der Kurden, besonders des Scheichs Said, der Sohn des verstorbenen Sultans Abdul Hamid zum König von Kurdistan ausgerufen worden sei.

Chamberlain kommt nach Paris.

Paris, 3. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf der heutigen Presskonferenz auf dem Quai d'Orsay wurde offiziell bekannt gegeben, daß der englische Staatssekretär für Auswärtiges Chamberlain am Samstag in Paris eintreffen und hier seine Reise nach Genf unterbrechen werde.

Einberufung der italienischen Kammer.

Wien, 3. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Soeben wird bekannt, daß entgegen allen bisherigen Voraussetzungen die Kammer bereits am 9. März für einen Monat zusammentritt, um die Innenpolitik und das vorläufige Budget zu beraten.

Maria-Regiment in den Kämpfen in Palästina Außerordentliches geleistet hat.

Die militärischen Maßnahmen, welche die Türkei zur Unterdrückung des Aufstandes getroffen hat, sind sehr weitgehende. Fünf Klassen von Reservisten sind in den an Kurdistan grenzenden Vilajets aufgebunden worden.

Rücktritt des türkischen Kabinetts.

F.H. Paris, 3. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Konstantinopeler Meldung überreichte der Ministerpräsident Fetty Bey dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts.

Politischer Mord.

Rom, 3. März. (Zuspruch.) In Bari wurde der frühere albanische Finanzminister Professor Gura Luki von dem reisenden albanischen Kaufmann Stamola vor einem Restaurant erschossen.

Rom, 3. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zur Ermordung des albanischen Ermorders in Bari erzählt die "Tribuna", daß die Ursache des Attentats wahrscheinlich die Tatsache ist, daß Jan Noli und der Ermordete alle Goldbestände der italienischen Staatskasse mitnahmen.

WI. Rom, 3. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Angeklagten im Matteotti-Prozess erhielten erstmals nach neun Monaten die Erlaubnis, ihre Verteidiger zu sprechen.

Herr Marx und die Volksgemeinschaft.

Neue Versuche. — Die Deutschnationalen gegen Regierungsbeteiligung mit Severing.

in Berlin, 3. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der preussische Ministerpräsident Marx hat einen neuen Versuch zur Bildung einer Regierung gemacht auf der Grundlage der Volksgemeinschaft.

Die Neuwahl.

m. Berlin, 3. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Neuwahl des Reichspräsidenten wird nun doch, wie wir bereits mitteilen, am 29. März stattfinden, nachdem das Reichsinnenministerium sich davon überzeugt hat, daß unter Zugrundelegung der alten Wahllisten die technischen Vorbereitungen bis dahin getroffen werden können.

Mit dieser Beschleunigung der Wahl dürfte vermutlich auch die Frage der gesetzlichen Stellvertretung für den verstorbenen Reichspräsidenten erledigt sein. Es handelt sich ja unter Umständen nur noch um drei Wochen und es ist deshalb eigentlich sinnlos, deswegen den ganzen Apparat einer kurzen offiziellen Stellvertretung in Bewegung zu setzen.

In letzter Zeit wird wieder stark der Name des badiischen Demokraten Dr. Hummel als geeigneter Kandidat genannt. Inzwischen handelt es sich bei all dem vorläufig nur um Vorposten-gesichte. Einstweilen ist bei keiner der Parteien die endgültige Entscheidung über die Wahlfronten bei der Präsidentenwahl gefallen und wird wohl auch nicht fallen, bis die Besetzung in Heidelberg vorüber ist.

Als erster Kandidat der Kommunisten Thälmann.

Berlin, 3. März. (Zuspruch.) Die Zentrale der K.P.D. hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, den Reichstagsabgeordneten Ernst Thälmann als ihren Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufzustellen.

Die nächste Reichstagsitzung.

Berlin, 3. März. (Zuspruch.) Die für Donnerstag vorgesehene Sitzung des Reichstages ist auf Freitag, den 6. März, nachmittags 3 Uhr verschoben worden.

Der Papst an die rheinischen Pilger.

Rom, 3. März. (Zuspruch.) Der Papst hielt heute morgen nach einer Messe, die er selbst zelebrierte, eine Ansprache an die rheinischen Pilger. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß sie in so großer Zahl gekommen und für die heutige Feier ausfallen zu lassen oder doch zu verschieben.

Nach der Ansprache erteilte der Papst den Pilgern und ihren Angehörigen den apostolischen Segen. Um 1 Uhr fand eine Audienz statt, bei der die Pilger in den verschiedenen Sälen Aufstellung nahmen. Die Vorstellung übernahm Monsignore David, Rektor des Camp Santo Teutonico zusammen mit Monsignore Hudal, Rektor der deutschen Nationalkirche Santa Maria dell' Anima.

Die deutschen Schritte in der Sicherheitsfrage.

* Berlin, 3. März. (Zuspruch.) Zu den Meldungen der in- und ausländischen Presse über deutsche Schritte in der Sicherheitsfrage erzählt die Telegraphen-Union, daß hier größtenteils Kombinationen vorliegen. Tatsache ist, daß in den letzten Wochen in den alliierten Hauptstädten diplomatische Erörterungen über diese Frage, wie auch über andere akute politische Probleme stattgefunden haben.

Die Erörterung in Paris.

F.H. Paris, 3. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Erörterung eines Abchlusses eines Sicherheitsvertrages zwischen Frankreich und Deutschland bildet den allgemeinen Gesprächsstoff in den politischen Kreisen. Man kann aber nicht behaupten, daß dieser Gedanke eine besonders günstige Aufnahme findet.

F.H. Paris, 3. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot hatte heute nachmittag eine Besprechung mit dem früheren Ministerpräsidenten Briand, der bekanntlich Frankreich bei den Beratungen des Völkerbundes vertritt.

Tages-Anzeiger.

- Vandestheater: Minna von Barnhelm, 7-10 Uhr.
Kasseler: Ach hatt' ich doch 'ne Frau', 8 Uhr.
Kaffee-Dance: Grobes Sonder-Konzert, 8 1/2 Uhr.

Rudolf Szapek. Bilder und Worte.

Bei Gerber u. Schwinsky hat der Maler Rud. Szapek zurzeit eine Auswahl seiner Werke versammelt, und am Samstag abend hielt der Kunst-Theoretiker R. Szapek in der „Gesellschaft für geistigen Aufbau“ einen Vortrag über Farb-Theorie oder Farben-Philosophie oder Farben-Physiologie und über den Zusammenhang von Farben und Tönen, d. h. optischen und akustischen Reizungen des Nervenzentrums.

Die Ausstellung bei Gerber u. Schwinsky liefert nun teilweise weitere Illustrationen zu Szapeks Theorien, glücklicherweise nur teilweise. In den meisten Werken kommt doch der unbenutzte aus sich gehaltene Künstler zur Geltung der freilich von allerhand Anregungen gespeist ist.

Uraufführung in Stuttgart. Als erste und einzige Uraufführung in dieser Saison brachte die Stuttgarter Oper unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Carl Leonhardt und in der Regie von Dr. Otto Erhardt ein Drama für Musik in drei Aufzügen „Kraus im Stein“ von Rolf Landner in der Vertonung von James Simon.

von aller Neugierde fern, überstrahlt durch ihren lyrischen Schmelz und ihren rhythmischen Fluß, entbehrt aber sonst des eigenen künstlerischen Gepräges. In der gefälligen und darstellerischen Gesamtwirkung der Webergabe hatte in erster Linie Meise nach als Trägerin der Mittelrolle hervorragenden Anteil.

7. Sinfoniekonzert des Badischen Landestheaters-Direktors. Unter ausgezeichnetem Orchester gab unter der Leitung des Kapellmeisters Wilhelm Franz Reuß vor fast ausverkauftem Hause sein 7. Sinfoniekonzert. Die Vortragsliste brachte Werke unserer deutschen Klassiker.

Die Meisterkünstler von Nürnberg. Insofern Erkrankung von Kammeränger Dr. Hermann Rudersdorff hatte Kammeränger Reinhold Krick vom Landestheater Stuttgart die Partie des Wotan übernommen und führte sie in lobenswerter Weise durch.

Aus Baden.

Die höhere Hotelfachschule in Heidelberg.

Ueber die Bemühungen, eine höhere Hotelfachschule ins Leben zu rufen, haben wir unsere Leser beständig unterrichtet...

Zum Eintritt in die höhere Hotelfachschule sind zugelassen: 1. Mittelschüler mit Oberstudienatlas ohne Prüfung...

Die Hotellehrkräfte sollen künftighin nicht mehr die allgemeine Fortbildungsschule betreiben, sondern in der Handlungsschule mit den kaufmännischen Lehrlingen...

Die Eröffnung der Schule wird bereits zu Ostern stattfinden. Der Unterrichtsbeginn ist auf den 27. April festgelegt.

Nach den bereits vorliegenden Anfragen aus allen Teilen Deutschlands besteht ein außerordentlich reges Interesse an der neuen Schule...

Die Kreditverpöngung des Handwerks.

Diese Frage bildete u. a. Gegenstand eingehender Beratung bei einer Sitzung der Vorstände des Deutschen Handwerks...

Der heutige Krämermarkt war von Verkäufern und Schaustellern sehr gut besucht. Durch das schlechte Wetter und den Umstand...

Manheim, 3. März. (Todesfall.) Vor einigen Tagen starb hier im 67. Lebensjahr Medizinalrat Dr. Max Friedmann.

Manheim, 3. März. (Vom Arbeitsmarkt.) Wie das Städtische Nachrichtenmittel betraut die Zahl der beim Arbeitsamt...

Manheim, 3. März. (Gemeindebeschlüsse.) Hier wurden folgende Gemeindebeschlüsse gefasst: Zur wirksamen Bekämpfung der Tropianlagen bei Schullindern wurde Schularzt Dr. Kohr...

Manheim, 3. März. (Gemeindebeschlüsse.) Hier wurden folgende Gemeindebeschlüsse gefasst: Zur wirksamen Bekämpfung der Tropianlagen bei Schullindern wurde Schularzt Dr. Kohr...

Manheim, 3. März. (Gemeindebeschlüsse.) Hier wurden folgende Gemeindebeschlüsse gefasst: Zur wirksamen Bekämpfung der Tropianlagen bei Schullindern wurde Schularzt Dr. Kohr...

Manheim, 3. März. (Gemeindebeschlüsse.) Hier wurden folgende Gemeindebeschlüsse gefasst: Zur wirksamen Bekämpfung der Tropianlagen bei Schullindern wurde Schularzt Dr. Kohr...

Manheim, 3. März. (Gemeindebeschlüsse.) Hier wurden folgende Gemeindebeschlüsse gefasst: Zur wirksamen Bekämpfung der Tropianlagen bei Schullindern wurde Schularzt Dr. Kohr...

Manheim, 3. März. (Gemeindebeschlüsse.) Hier wurden folgende Gemeindebeschlüsse gefasst: Zur wirksamen Bekämpfung der Tropianlagen bei Schullindern wurde Schularzt Dr. Kohr...

sch, daß nur die auf gemeindeeigenem Gelände auf Gemeindefosten durchzuführen sind.

1) Eberbach, 3. März. Der Bürgerausschuß hat der Aufhebung der Fremden- und Getränkesteuer debattiert...

2) Mosbrunn, 1. März. (Ein alter Brauch.) Am Fastnacht-Dienstag abend am dem Tage, da in der Stadt die Ausgelassenheit der Fastnacht zum Ausbruch kam...

3) Binau (A. Mosbach), 3. März. (Redarfabrik.) Die Gemeinde denkt im Laufe dieses Sommers wieder eine Fähre über den Redar einzurichten...

4) Trienz (A. Mosbach), 27. Febr. (Milchgenossenschaft.) Vor einigen Tagen wurde hier im Beisein des Vertreters des Verbandes bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe, Revierleiter Mosbach...

5) Kastatt, 3. März. (Arbeitsamt.) Dem Vorschlag des hiesigen Arbeitsamtes für das Jahr 1925/26, den der Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes genehmigt hat...

6) Kastatt, 3. März. (Gewerbeausstellung.) Gestern tagte hier der Gewerbeverein um sich über die geplante Gewerbeausstellung auszusprechen.

7) Kastatt, 3. März. (Unfall.) Gestern geriet hier ein 14 Jahre alter Schüler mit seinem Fahrrad zwischen ein Personauto und ein Vierfuhrwerk.

8) Appenweier, 3. März. (Feuerwehrfest.) Aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens veranstaltet die hiesige freiwillige Feuerwehr...

9) Staufen, 3. März. (Wingerberaumung.) Der Naturweinbauverein und der Obermarktgrübler Wingerberaumung hatten am Sonntag nachmittag die Winger des Bezirks Staufen...

10) Staufen, 3. März. (Jagdglück.) Im Verlaufe von zwei Tagen gelang es einem Jagdaufseher aus Hartheim bei Staufen...

11) Stodach, 3. März. (Die Schädeldecke durchschlägt.) In Ludwigs-hafen a. B. kam die Wirtin zur Krone, Frau Witwe Specht...

12) Radolfzell, 3. März. Ein gefährlicher Einbrecher, der in den letzten beiden Jahren zahlreiche Bauerngehöfte in den Bezirken Meßkirch, Stodach, Wullendorfer und Ueberlingen durch Einbruchsdiebstahl...

13) Radolfzell, 3. März. (Abgekört.) Durch einen schweren Sturz vom Heuboden auf die Tanne herab erlitt das 10jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Ernst Graf eine schwere Schädelverletzung...

Aus den Nachbarländern.

— Zweibrücken, 3. März. (Drahtbericht.) Das Schwurgericht Zweibrücken wird am Freitag, den 6. März, gegen den früheren Führer der Separatisten, Helrich aus Mühlswiller...

— Landrecht (Pfalz), 3. März. Der Bahnbedienstete Karl Laere war mit Weichenstellen beschäftigt als er von einem anfahren den Zuge erfasst und gegen den gleichfalls einjährigen Einweiner Zug geschleudert wurde.

— Straßburg i. E., 3. März. Die Strafkammer verurteilte den 51 jährigen Weinreißenden Elias Korsader aus Wien zu 9 700 Franken Zoll- und 100 Franken Gerichtsstrafe...

— Mühlhausen i. E., 3. März. Die über 300 Schafe zählende Herde eines Schäfers aus Molsheim bei Mühlhausen...

— Straßburg i. E., 3. März. Die Postizei verhaftete hier den 35jährigen Dominik Argand, der sich als Cafetier ausgab...

fährte, nach Straßburg verbrachte, um sie nach Brasilien zu schaffen. Sein Komplize, der 3-jährige Mechaniker Thiollier, ist flüchtig...

Wieder ein französisches Kriegsgerichtsurteil. — Metz, 3. März. Das Metzger Kriegsgericht verurteilte im Abwesenheitsverfahren den deutschen Leutnant May...

Der Rest der 3. R. 3-Bezahlung zurückgekehrt. — Cuzhaven hatte am Freitag einen großen Tag. Zahlreiche interessierte Persönlichkeiten, Pressevertreter, Schaulustige und Photographen...

Gegen 1 Uhr tauchten dann die Umrisse zweier Schiffe aus der Ferne auf: die „Deutschland“ und dann die meisten höchst überraschend, auch das Rotoroschiff „Buda“.

Als die „Deutschland“ näher kam, lenkten zunächst die bunte-mantelnden Gestalten der Sioux-Indianer mit ihrem bizarren Feder-Kopfschmuck alle Blicke auf sich.

Inzwischen waren die bis jetzt noch in Amerika verbliebenen 10 Mann der 3. R. 3-Bezahlung, die auf der „Deutschland“ in die Heimat zurückkehrten...

Bei der Ankunft des Extrazuges in Hamburg geleiteten Vertreter des Vereins ehemaliger Marine-Luftschiffer die Gäste in ihre Quartiere.

Kapitänleutnant Flemming, der Kommandant des U. Z. 126, dankte im Namen der Gäste für den begeistertsten Empfang durch den Verein auf dem Hauptbahnhof.

Die Besetzung der in der Nacht von Hamburg in ihre Heimat und wird nach kurzem Urlaub zu neuer Tätigkeit nach Friedrichshafen zurückkehren.

Ernennungen - Versetzungen - Zuruhegehungen usw. der planmäßigen Beamten.

Justizministerium. Inzulaufen: Rechtsamtwalt Dr. Gerhard Ostfeld beim Landgericht Mannheim, nach Verzicht auf seine Zulassung beim Landgericht Heidelberg...

Pianos-Harmoniums zu günstigen Preisen und Bedingungen. KARL LANG Kaiserstraße 167/18 Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus).

AUXOLIN Schuppenbildungen und den damit verbundenen Haarausfall behandelt. man am zweckmäßigsten mit Auxolin-Schuppen-Pomade.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. März 1925. Das erste Grün.

Wer in diesen Tagen durch Schlossgarten und Hardtwald einen Spaziergang unternimmt, wird die freundliche Wahrnehmung machen, daß an Bäumen und Sträuchern schon das erste zarte Grün, wenn auch noch etwas schüchtern, an die Sonne sich wagt.

Während im Allgemeinen im Herbst das Laub von den Bäumen fällt, behalten Buchen und Eichen ihr gelbes, vertrocknetes Herbstlaub den ganzen Winter hindurch.

Aber nicht alles, was jetzt im Freien mit grünen Blättern gesäumt ist, verdankt diesen Vorzug dem werdenden Frühling.

Das frische Grün ist die Flagge des Frühlings. Wenngleich wohl viele Baumkronen jetzt von einem rötlichen Nebel umhüllt erscheinen, so kommt das von der Farbe der Knospen her, mit denen alle Äste bis zu dem kleinsten Zweiglein tausendfältig übersät sind.

ADW. Wann ist ein Eisenbahnpfad besetzt? Wiederholt gibt es unliebsame Auseinandersetzungen zwischen den Reisenden im Eisenbahnnetz wegen der Belegung von Plätzen.

Die Zahl der Postbesucher beim Postfachamt Karlsruhe betrug Ende Februar 40 831 und hat sich gegen Ende Januar um 221 vermehrt.

Die Erlösfrage Karlsruher Studenten zur Leipziger Messe. Im Mittelpunkt des Wirtschaftslebens unserer jetzigen Tage steht die Leipziger Frühjahrsmesse die vom 1. bis 7. März stattfindet.

Das Schloß zu Mühlburg, dessen derzeitiger Besitzer Oberstleutnant Herr Wilhelm v. Sehenstedt gestorben ist, gehört zu den frühesten Wohnungen des Hauses Baden.

Gaspreis. In Stuttgart ist der Gaspreis, der mit 14 Pfg. für den Kub. Meter die niedrigste in allen süddeutschen Städten war, erhöht worden.

Die Bekämpfung und Verhinderung der Korpulenz.

Allgemein bekannt ist, daß übermäßige Körperfülle nicht nur störend auf das Wohlbefinden des Menschen wirkt, sondern auch einen Gesundheitsfehler — besonders nach der Tendenz unserer Zeit — darstellt.

bei gleichzeitigen Abfallshwierigkeiten für einzelne Nebenprodukte begründet worden. Ueber Preissteigerungen beim hiesigen Gaswerk ist noch nichts bekannt geworden.

Vorzeichen der Verfallener.

Im Kaffeehaus. Da das Musikverbot, anlässlich der Belegung des verstorbenen Reichspräsidenten, am Donnerstag verfallen wurde, findet das Mittwochs-Konzert der verfallenen Kaffeehäuser wie üblich statt.

Im Kaffeehaus des Besessenen findet Mittwochabend eine Citter-Konzert statt, wobei Herr Nobiloff eine besondere Auswahl guter Konzertsätze zu Gehör bringt.

Die Gesellschaft für deutsche Bildung veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Theaterkulturverband nächsten Freitag (abends 8 Uhr im Aula-Gebäude der Techn. Hochschule) einen Vortrag über „Goethes Faust auf der Bühne“.

Im Mühlentempel hier findet am Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 Uhr, ein Singspiel statt, wie solches in früheren Jahren abgehalten wurde.

Gegen die Sonntagsfahrverbote für Kraftfahrzeuge.

Aufhebung des Verbots im Breiten Bezirk. — Der Verkehrsverein Karlsruhe für die Freigabe des Abteils.

Vor kurzem hat das Bezirksamt Bretten das für die Sonntagsfahrten in den Sommermonaten erlassene Fahrverbot für die Kraftfahrzeuge für den Breiten Bezirk aufgehoben.

Wir man hört, soll auch der Bezirksrat Heidelberg für das Dekretal einen derartigen Beschluß gefaßt haben.

Die in obiger Begründung erwähnten Verhältnisse sind auch für die Amtsbezirke Karlsruhe und Ettlingen zutreffend. Der Verkehrsverein hat daher beim Bezirksamt Karlsruhe neuerdings beantragt, das durch bezirkspolizeiliche Vorschriften vom 9. Mai 1924 für die Verkehrszeit vom 15. Mai bis 1. September jedes Jahres ausgesprochene Sonntagsverbot für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf der Straße Durlach-Großingener-Wilferdingen von der Ecke der Schillerstraße und Großingenerstraße in Durlach bis zur Grenze des Amtsbezirks Karlsruhe und Forstheim zwischen Kleinleimbach und Wilferdingen gleichfalls aufzuheben.

Differenzen zwischen Bühnenerverein und Musikerverband.

Vom Deutschen Musikerverband, Ortsgruppe Karlsruhe, wird uns geschrieben:

Im April 1923 kündigte der Bühnenerverein den 1920 mit dem Deutschen Musikerverband vereinbarten Tarifvertrag zum 1. Mai 1924. Dreizehn Monate später legte der Bühnenerverein einen bedeutend verschlechterten neuen Vertrag vor.

Turnen + Spiel + Sport.

Vom Karlsruher Schwimmverein. Der Mitgliedschaft zu dem am Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. März vom Schwimmverein „Neptun“ Karlsruhe e. V. veranstalteten großen verbandsfreien Schwimmwettlämpfen hat ein äußerst gutes Ergebnis gezeitigt.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Die Karlsruher Schwimmvereine (aus Bonn, Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserslautern, Ludwigsweiler, Worms u. a.) haben zu den 33 Wettlämpfen zusammen 150 Staffeln und Einzelmeldungen abgegeben.

Leiden Sie an Kopfschmerz, Nervenschmerz, Migräne oder Menstruation?

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Overall-Tabletten (Dimethylaminophenacetat) sind die besten Mittel gegen diese Beschwerden.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Der deutsche Außenhandel im Januar 1925

Der deutsche Außenhandel zeigte, wie schon kurz gemeldet wurde, im Januar 1925 wiederum eine außerordentlich hohe Passivität von 674 Millionen Rentenmark. Die Einfuhr ist gegenüber dem Vormonat um 63 Millionen Rentenmark gestiegen, während die Ausfuhr eine Verminderung um 42 Mill. Rentenmark aufweist. Dies erklärt sich z. T. daraus, daß die Einfuhr von Kontingentswaren auch im Januar noch sehr groß war und daneben der Termin vor dem 10. Januar noch eine starke Einfuhrfähigkeit an der Westgrenze zeitigte. Im einzelnen war die Einfuhr amerikanischer und sonstiger überseeischer Rohstoffe sehr beträchtlich, vermutlich im Zusammenhang mit harter Forderungsauszahlung ausländischer Kredite. In der Zusammensetzung der Einfuhr sind gegenüber dem Vormonat folgende Veränderungen festzustellen:

Die Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken ist um 38,5 Mill. Rentenmark zurückgegangen, während die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren um 78,2 Mill. Rentenmark gestiegen ist. Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine leichte Zunahme um 6,4 Mill. Rentenmark. Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist dagegen um 11,9 Mill. Rentenmark, die Ausfuhr an Fertigwaren um 37 Mill. Rentenmark zurückgegangen. Die gesamte Einfuhr im Januar betrug nach Gegenwartspreisen 1.371.533.000 R.M. (Dezember 1924: 1.308.683 R.M.), die gesamte Ausfuhr 697.445.000 Rentenmark (Dezember 1924: 739.756 Rentenmark). Auf der Grundlage der Vorkriegswerte ergibt der Außenhandel Deutschlands im Januar 1925 eine Höhe von 984.363.000 Rentenmark (Dezember 1924: 955.267.000 Rentenmark), dem eine Ausfuhr von 536.193.000 Rentenmark (Dezember 1924: 570.904.000 Rentenmark) gegenübersteht.

Die Wertergebnisse des Außenhandels in den einzelnen Gruppen waren im Januar, gemessen an den Gegenwartspreisen, folgende: Eingeführt wurden an lebenden Tieren für 7.027.000 R.M. (Dezember 1924: 8.265.000 R.M.), Lebensmitteln und Getränken 343.368.000 R.M. (351.909.000), Rohstoffen und halbfertigen Waren 676.207.000 R.M. (698.006.000). Die Gesamteinfuhr im reinen Warenverkehr betrug somit 1.281.922.000 R.M. (im Vormonat 1.244.430.000 R.M.). Dazu kommen Gold und Silber im Werte von 89.611.000 R.M. (94.240.000), sodaß sich die eingangs genannten endgültigen Einfuhrwerte ergeben. Die Ausfuhr betrug in denselben Gruppen folgende Werte: lebende Tiere 2.335.000 R.M. (Dezember 1924: 2.715.000 R.M.), Lebensmittel und Getränke 47.741.000 R.M. (59.625.000), Rohstoffe und halbfertige Waren 129.697.000 R.M. (123.325.000), fertige Waren 515.883.000 R.M. (552.929.000), insgesamt im reinen Warenverkehr 695.657.000 R.M. (738.594.000 R.M.). Diese Zahl erhöht sich durch die Ausfuhr an Gold und Silber um 1.788.000 R.M. (1.162.000) auf die Gesamtsumme von 697.445.000 R.M. (739.756.000 R.M.).

Zu den einzelnen Positionen ist noch zu bemerken: Der Rückgang der Lebensmittel- und Getränkeeinfuhr ist insbesondere auf Brotgetreide, Reis und Obst zurückzuführen, während Kaffee, Fleisch, Speck und Fischwürste und Wein beträchtliche Zunahmen aufweisen. Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren reflektiert sich in ihrem überwiegenden Betrage bei der Gesamtsteigerung um 78,2 Mill. R.M., aus einer vermehrten Textilrohstoffeinfuhr von 56 Mill. R.M. (darunter Wolle 36 Mill. R.M.), ferner einfallende beträchtliche Steigerungen auf Kalfelle, Rindshäute, Kastanien, Oelfrüchte und Delfaaten, Kleie und ähnliche Futtermittel, Kautschuk und Kupfer. Bei der Fertigwareneinfuhr standen gleichfalls Textilwaren, ferner Leder und Kraftfahrzeuge im Vordergrund, während die Einfuhr an Eisenwaren und Werkzeugzeugnissen leicht zurückgegangen ist. — Bei dem Rückgang der Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken gegenüber dem Vormonat spielt die erhebliche Verminderung der Zuderzufuhr eine entscheidende Rolle. Die Weinabfuhr weist gegenüber Dezember eine Zunahme um 3,2 Mill. R.M. auf. An dem Rückgang der Fertigwarenausfuhr sind hauptsächlich bereitwillig: Eisenwaren- und Holzwerkzeugnisse (mit Ausnahme der Sägen und Wägen), Farben, Firnisse und Leinwand, sonstige Maschinen, schwefelhaltiges Kalk, Pelze und Pelzwaren. Die Textilwarenausfuhr, vor allem an Geweben aus Baumwolle, ist nicht unbeträchtlich gestiegen.

Vom Weltgetreidemarkt

In Deutschland vollzog sich die Preisbewegung während der letzten Woche unabhängig vom internationalen Markt. Abgesehen von der Unbeständigkeit und dem spekulativen Charakter der überseeischen Preise, spielten börsentechnische Momente eine gewisse Rolle, die schließlich veranlaßten, daß der Weizenpreis an der Berliner Produktienbörse, entgegen der Bewegung in Amerika, in die Höhe ging. Die Ursache hierfür ist u. a. darin zu suchen, daß die Heranziehung ausländischer Ware für die Lieferungsabwicklungen dadurch nicht möglich war, daß diese höher notiert, als sich die Berliner Terminnotierungen stellen. Es kam daher eine vermehrte Heranziehung der deutschen Ware in Betracht, insbesondere derjenigen aus sächsischen Gebieten, die noch die verhältnismäßig günstigen Qualitäten im letzten Jahre erzielten. Infolge der sächsischen Ausfuhr nach der Tschadoolowakei war das dortige Material aber knapp, wozu noch ein vermehrter Verkehr nach den sächsischen Mühlbänken kam. Diesen war in der eigenen Provinz durch eine teilweise Rohmaterialausfuhr die Bedarfsdeckung aus der eigenen Provinz nicht möglich. Auf dem Berliner Markt wirkten sich diese Vorgänge durch die gekennzeichneten Preissteigerungen aus, sodaß Einlandsweizen auf prompte Abladung ab märzlichen Stationen mit 255—263 Mark abschloß, gegen 250—256 Mark in der Vorwoche. Es wurden eben vermehrte Deckungen vorgenommen, die im Gegensatz zu den sonst vorliegenden und in normalen Zeiten die Preisgestaltung beeinflussenden Momenten aus diesen mehr technischen Gründen dem Markt eine Stütze boten. Die Witterungsverhältnisse während der letzten Woche waren nämlich an sich nicht dazu geeignet, eine Befestigung der Tendenz zu begründen. Der eingetretene Schneeeinsturz minderte die Wirkungen des darauffolgenden Frostes stark ab, und schon nach 48 Stunden war wieder der gewöhnliche Sonnenschein zu beobachten. Die Saaten lassen daher angesichts ihres wohl überwiegend guten, teilweise sogar üppigen Standes in Bödenkreislagen erwarten, daß die kommende Ernte ziemlich früh liegen wird.

Für Roggen lagen die Dinge in der Berichtswche anders. Die Schwankungen waren hier wesentlich geringer als beim Weizen, sodaß der Schlussskurs nur um 3 Mark über dem vor 8 Tagen lag. Die Bedarfsregulierungen der Reichsgroßhandelsstelle wirkten sich aus. Hinsichtlich, daß in Amerika noch große Bestände vorhanden sind und die Verschiffung nach Europa in der letzten Woche wiederum annähernd 80.000 Quatere umfaßte.

Im Auslande vollzog sich, namentlich in Chicago, für Weizen eine neue hausse, die sich vor allem auf den Kulktermin erstreckte. Immerhin blieb doch die Grundstimmung fest, auch am New Yorker Markt, der zum Wochenabschluß für alle Getreidearten unter dem Zeichen einer neuerlichen Befestigung stand.

Vom deutschen Weinmarkt.

Die Ergebnisse der weiter in den verschiedenen deutschen Weinbaugebieten abgehaltenen Weinversteigerungen bedrückten durchaus, wenn auch manche Käufer nicht die von ihnen erträumten Preise zahlte bekamen. Als erfreuliches Ergebnis kann konstatiert werden, daß angeblich keine doppelte Nachfrage begehren und die Erlöse hierfür etwas steigende Tendenz aufweisen. Die Monate März, April und Mai werden noch große Mengen von Weinen der letzten Jahrgänge auf dem Wege der Auktion in den Verkehrs- und Abnehmerkreisen dieser Rebriebe der Platz und Rheinbessen, bebung der Nachfrage und Aufwärtsbewegung der Weinpreise, so daß zunächst die Befürchtung, das deutsch-österreichische Handelskommen werde gerade für den Absatz dieser Weine sehr hemmend wirken, grundlos oder doch mindestens stark übertrieben sein dürfte.

Im freihändigen Geschäft feste Rheinbessen bei Zurückhaltung des Handels gegenüber höheren Forderungen der Käufer 1922 er und 1923 er, weniger dagegen 1924 er ab. 1922 er erzielte von 650—1000 R. und darüber, 1923 er von 550—850 R. und mehr die 1200 R. 1924 er gingen auf 600 bis 900 R. das Stück ab. An der Nahe stellten sich 1924 er auf 550—650 R. die 1200 R. 1924 er zeigen die Preise steigende Neigung. Im Rheingau wurden kleinere in kleineren Gewächsen zu 850—1000 R. das Stück genommen. Der Stand der Weinabfuhr im Rheingau wie im Ende 1924 in Vorderhessen 34 Herde mit 970 verkauften Quadratmetern, in Nord 40 Herde mit 4940 verkauften Quadratmetern, in Wiesbaden 1 Herde mit 40 verkauften Quadratmetern, in Weßelheim 1 Herde mit 10 verkauften Quadratmetern und in Winkel 7 Herde mit 121 verkauften Quadratmetern auf. An der Nahe wird das Verkaufsgeschäft im allgemeinen als ruhig bezeichnet. Es lauern insbesondere noch große Mengen 1924 er sehr brauchbare Gewächse. Letztes Jahr diesen Jahrgang zu 550—750 R. Volterdorf zu 600—700 R. Fänderich zu 600—650 R. die 900 R. (Fuder) ab, während Dinkmünd 1923 er zu 800—1000 R. und besser 1922 er zu 1000—1200 R. das Ruder in den Verkehr brachte. An der Saar wurden 1924 er mit 700—800 R. das Ruder bezahlt. An der Mosel waren 1924 er an ebenen Gebirge zu 400—500 R. die 1900 R. ab, an unteren Gebirge zu 470—520 R. die gleiche Menge. Franken erlöste für 1924 er von 60—95 R. und Baden 50—75 R. die 100 R. Ansehend kommt es zwischen Deutschland und Frankreich zu einem Provisorium auf die Dauer von 9 Monaten. Welche Zugeständnisse Deutschland an Frankreich bezüglich der elass-Isobrinischen Grenze gemacht hat, oder ob es sich überhaupt dazu während des Zwischenaufandes dazu bereitgestellt hat, ist bis zur Stunde nicht bekannt. Weiter hat es den Ansehen, als ob das deutsch-österreichische Handelskommen nunmehr bei der Wiltung des Reichsstaates erfüllt und der deutsche Weinbau mit kleinen Unterhaltungen wie Prädikatsabteilungen und Staats-Büscheln zur Hebung des Weinbaues sowie Steuererleichterungen beobachtet werden soll.

Neuorganisation der Deutschen Werke A.-G.

Günstiger Jahresabschluss. — Dezentralisation der Erzeugung.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Werke beschäftigte sich in einer Sitzung am 27. Februar mit der Abschlußbilanz zum 30. September 1924. Sie weist nach umfangreichen Abschreibungen einen Uebererschuß von 360.996 Rentenmark aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Rohgewinn betrug 4.747.209 Rentenmark, von dem für allgemeine Aufkosten 2.141.549 Rentenmark, für Abschreibungen 2.244.664 Rentenmark abgingen, sodaß der bezogene Reingewinn übrig bleibt. Die Bilanz weist einen sehr günstigen Status aus. Sie enthält in den Anlageposten sehr erhebliche innere Reserven, vor allem auch in den mit 9.120.149 Rentenmark verzeichneten Warenbeständen. Debitoren betragen 9.208.655 Rentenmark, Effekten 108.175 Rentenmark, Kasse, Devisen, Schecks, Wechsel, Bank- und Postguthaben 3.723.414 Rentenmark. Diesen Konten stehen Kreditoren im Betrage von zusammen 20.839.689 Rentenmark gegenüber. Unter den Aktiven werden ferner verzeichnet: Grundvermögen 13.129.183 Rentenmark, Gebäude 25.452.860 Rentenmark, Betriebsanlagen 729.011 Rentenmark, Werkzeugmaschinen 1.117.043 Rentenmark, im Bau befindliche Anlagen 721.166 Rentenmark; die übrigen Anlagevermögen, sowie Patente und Schutzrechte, Beteiligungen, Mobilien stehen mit je 1 Rentenmark zu Buche. Unter den Passiven sind neben den Kreditoren ausgewiesen: Aktienkapital 29 Mill. Rentenmark, Reservefonds 5,8 Millionen Rentenmark, Erneuerungsrücklage 2.933.564 Rentenmark, Uebergangsposten 4.366.410 Rentenmark. Die Bilanzsumme ergibt somit einen Betrag von 63.300.663 Rentenmark.

Wenn auch die Jahresbilanz somit ein relativ günstiges Bild verzeichnet, so bestehen doch für die Deutschen Werke größte im Hinblick auf die Fortführung ihrer Betriebe sehr ernste Probleme. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Bilanzsitzung eingehend mit diesen befaßt und Beschlüsse gefaßt, die für die Zukunft der Deutschen Werke von weittragender Bedeutung sein werden. Wir erfahren hierüber folgende Einzelheiten:

Die Deutschen Werke wurden durch einen Beschluß der Nationalversammlung im Jahre 1919 aus den bisherigen 14 Herreswerkstätten, die im Reich zerstreut lagen, gebildet, um eine Weiterbeschäftigung der in diesen Betrieben vorhandenen Arbeiterkraft zu ermöglichen. Es mußte daher eine vollkommene Umstellung in der Leitung und Produktion vorgenommen werden, die sich auf Friedenszeugnisse einzustellen hatte. In allmählicher Arbeit wurde diese Aufgabe erfüllt, sodaß heute in den einzelnen Werkstätten industrielle Artikel hergestellt werden, deren Vertrieb durch ein weitverzweigtes Verkaufsnetz erfolgt. Hinter dem technischen Umstellungsprozeß, dessen Durchführung sehr glänzend verlief — auch im Vergleich mit anderen Ländern —, blieb aber die Frage der Finanzierung mehr im Vordergrund.

Bei der heutigen Situation des Kapitalmarktes tritt ihre Bedeutung nunmehr so in den Vordergrund, daß die Verwaltung der Deutschen Werke in der letzten Zeit nach allen Seiten bemüht war, die noch sehr erheblichen Mittel für Investitionen und das notwendige Betriebskapital zur Fortführung des ursprünglichen Umstellungsprogramms zu beschaffen. Da dies nicht möglich war und auch die Aufnahme eines Auslandskredites außer dem Rahmen der Möglichkeiten liegt, hat sich der Aufsichtsrat auf ein neues künftiges Programm eingestellt, das die Weiterführung der einzelnen in Betracht kommenden Betriebe unter Mitwirkung der in Frage kommenden Länder und gegebenenfalls unter Heranziehung verwandter Industriezweige für sich vorzieht. Die einzelnen Werke haben demnach eine sehr verschiedene Produktion. Während in München in kleinem Umfang landwirtschaftliche Maschinen und andere Kleinfabrikate, in Ingolstadt technisch ausgezeichnete Spinnereimaschinen die früher aus England eingeführt wurden (machten) und einige Armaturen, in Amberg Pressluftwerkzeuge, in Erfurt Schreibmaschinen, in Spandau-Hafelhorst die D-Motoren und Kleinautomobile, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Bettstellen und andere Fabrikate erzeugt werden (liegen eine Reihe von Betriebsanlagen teilweise oder ganz still. Dieser Zustand soll geändert werden, daß die einzelnen Betriebe für sich fortgeführt und finanziert. Bei einer Unrentabilität mit der Privatindustrie vereinigt oder an diese verkauft werden. In welcher Form das geschieht, steht noch dahin. Sicher ist jedoch, daß die heute schon stillgelegten Betriebsanlagen an die Privatindustrie verkauft oder sonstwie verwertet werden sollen und mit den dadurch herbeikomenden Mitteln die Fortführung der übrigen Betriebe unterstützt wird. Der Verkauf oder die Verwertung erfolgt erst allmählich und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte, sodaß unter keinen Umständen etwa eine Verkleinerung von Anlagen erfolgt. Die einzelnen Betriebe werden selbstverständlich durch eine Dachgesellschaft zusammengefaßt werden, in welcher Form, nur jedoch der Gang der Durchführung dieser Umorganisation ersehen. Es soll weitgehendst als Hauptgeschäftspunkt gewählt werden, die Weiterbeschäftigung der arbeitsfähigen Arbeiter der Werke sicherzustellen. Eine endgültige Betriebsinstellung wird demnach nur dort erfolgen, wo die Werke auch nicht von der Privatwirtschaft übernommen und wirtschaftlich fortgeführt werden können.

Mit den Ländern erfolgt eine sehr enge Zusammenarbeit und Rücksprache bei der Neuorganisation, vor allem mit Bayern. Wie bekannt, sind die Aktionäre der Deutschen Werke neben der Vereinigten Industrie-Unternehmen A.G. — die die Betriebe des Deutschen Reiches, nämlich in der Hauptstadt Elektrizitätswerke, Aluminiumwerke, Stahlfabrikwerke, Kesselfabrikwerke und die Reichsredit-Gesellschaft, vertritt — das Reich und die Länder Preußen und Bayern. — Was das künftige Schicksal der einzelnen Werke betrifft, ob diese verkauft mit der Privatwirtschaft zusammengebracht oder von den Deutschen Werken A.G. fortgeführt werden, so kann Näheres zur Zeit überhaupt noch nicht gesagt werden. Es wird das von der Möglichkeit eines rentablen Ausbaues des einzelnen Betriebes abhängen. Das schwierigste Problem bilden dabei die Anlagen in Kiel und Friedrischtort. Eine Entscheidung über diese Werke ist noch nicht getroffen, es werden vielmehr noch mit dem Reichsfinanzministerium Verhandlungen geführt. Bei

der gegenwärtigen Lage der deutschen Werken im allgemeinen ist eine Fortführung der Betriebe in der jetzigen Form kaum möglich, da die Werte im Augenblick nicht rentabel zu gestalten ist. Es spielen bei der Kieler Werft aber nicht nur Industrie-probleme, sondern noch andere Gesichtspunkte mit, insbesondere die soziale Frage. Es wird unbedingt versucht werden, die dortige Arbeiterkraft weiter zu beschäftigen. Demnach bliebe also einerseits die Möglichkeit offen, daß die Kieler Werft der Deutschen Werke an die Reichsmarine übergeht, oder aber in anderer Form, vielleicht aus der Erwerbsoffen für die Kieler Werft fortgeführt wird. Die Beschüsse hierüber bleiben abzuwarten. Mit den Friedrischtort Anlagen liegen die Verhältnisse ähnlich. Andererseits wird z. B. wie wir erfahren, das Werk in Ingolstadt, das technisch sehr wertvolle Spinnereimaschinen produziert, unter allen Umständen in der bisherigen Form erhalten bleiben.

Was die in der letzten Zeit aufgetauchten Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Aufsichtsrates der Deutschen Werke betrifft, so erfahren wir, daß von Unstimmigkeiten keine Rede sein kann. Es sind zwar verschiedene Auffassungen über das neue Projekt vorhanden, die aber stets bei solchen Gelegenheiten auftreten werden und die Sache nur fördern. Generaldirektor Henrich, dem die Deutschen Werke Außerordentliches seit ihrer Zusammenfassung nach dem Kriege zu verdanken haben, wird nicht mehr an der Spitze des künftigen Unternehmens stehen, das möglicherweise die Form einer Holding-Gesellschaft haben kann. Generaldirektor Henrich, der als Delegierter des Aufsichtsrates die Generaldirektion innehatte, bleibt dem Aufsichtsrat selbst erhalten. Der Zweck der gesamten Neuorganisation ist demnach die wirtschaftliche Weiterführung der umfangreichen Anlagen der Deutschen Werke unter größerer Anlehnung an die Privatwirtschaft und einer grundsätzlichen Dezentralisation der Erzeugung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Süddeutsche Diskontobank A.G. in Mannheim. Das Institut fordert nunmehr im Anschluß an die Generalversammlung-Berichte vom 22. Dezember 1924 die Aktionäre auf, ihre Aktien zur Abstempelung bis spätestens zum 31. März einzureichen.

Konkurse im Februar. Die Steigerung, die mit Beginn des neuen Jahres in der Anzahl der Konkursöffnungen eingetreten war, hat sich im Februar nicht weiter fortgesetzt, wobei jedoch die verringerte Zahl der Tage im Februar herabgesetzt werden muß. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung „Die Bank“ im Februar 701 Konkurse eröffnet, gegen 757 im Januar und 598 im Dezember vorigen Jahres.

Konkursöffnungen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Emil Moosmann in Mundelfingen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Forderungen bis 21. März, Prüfung 3. April beim Amtsgericht Donauwörth. — Ueber das Vermögen der Firma Tabakfabrik Geropp u. Co. G. m. b. H. in Karlsruhe wurde das Konkursverfahren eröffnet. Forderungen bis 28. März, Prüfung 23. April beim Amtsgericht A 6 in Karlsruhe.

Geldsachverhalte. Zur Abwendung des Konkursverfahrens wurde über das Vermögen der Frau Fritz Ulrich Witwe, Wittin in Baden-Baden, die Geldsachverhalte angeordnet.

Die Geldsachverhalte über das Vermögen des Damens Schneider Casimir Cies i. J. in Baden-Baden wurde aufgehoben.

c. Berg & Fischer G. m. b. H. in Mannheim. Die Gesellschaft wurde aufgelöst. Karl Reising in Mannheim ist zum Liquidator bestellt.

a. Theodor Koh & Co. G. m. b. H. in Mannheim. In dem Konkurs der Firma sind 215,20 M. bevorrechtigte und 50.058,55 M. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Nun soll eine Abschlagszahlung erfolgen, wofür 4730 M. verfügbar sind.

Württembergische Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Vorkonferenzen für die würt. Textil- und Bekleidungsindustrie vom 14. bis 25. März sind abgeschlossen. Die Gewerbebehörde ist in ihren beiden Stadtwerken beinahe bis auf den letzten Platz belegt. Etwa einhundertundfünfzig Firmen dieser Art sind anwesend. Industrie haben amgemeldet. Der Ubergang beträgt 2—3 Prozent, ein sehr geringer Prozentsatz im Vergleich zu anderen Ausstellungen. Eine umfassende Vorbereitung ist von der Leitung ins Werk gesetzt; abgesehen von der reinen Fachpresse und der von den Ausstellern selbst eifrig betriebenen individuellen Werbefläche erstreckt sie sich hauptsächlich über Württemberg, Baden und Bayern. Eine große Anzahl von außerwürttembergischen hauptsächlich norddeutschen Firmen, welche die Absicht hatten, auszustellen, konnten bei dieser ersten Ausstellung nicht zugelassen werden. Der Arbeitsausschuss mußte auf Grund der Ausstellungsbestimmungen die Anmeldung ablehnen. Nur ganz vereinzelt Firmen, deren spezielle Branche in Württemberg nicht vertreten ist, wurden im Interesse eines vollkommenen Bildes zugelassen. Die Ausstellung bedeutet in gewissem Sinne eine Kraftprobe. Ein Schritt weiter in der Entwicklung Stuttgarts als Messelstadt. Jeder Aussteller ist sich dessen bewußt und tut sein Bestes, um der Veranstaltung zu einem vollen Erfolge zu verhelfen. Und es besteht die allgemeine Ansicht, daß dieser, zum wichtigsten hinsichtlich des Besuches, nicht ausbleiben kann. Ob sehr viel Verkäufe geläufig werden? — Nebenfalls ist es allen Beteiligten zu wünschen — um so mehr zu wünschen, als die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, gewiß keine leichten gewesen sind.

c. Volksbank Grünstadt e. G. m. b. H. in Grünstadt (Pfalz). Der Umsatz auf der einen Seite des Hauptbuches betrug 18.841.934 R.M. Im Geschäftsjahr 1924 wurde ein Gewinn von 39.602 R.M. herausgewirtschaftet, aus dem 30% Dividende ausgeschüttet werden. Die Mitgliederzahl beträgt 1061.

c. Gebr. Kolberg, Holz-Aktiengesellschaft in Köln. In Mannheim wurde von dieser Firma eine Zweigniederlassung errichtet, die den Erwerb und Betrieb von Werken der Holzindustrie, sowie des Handel mit Holz und den Betrieb aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte zum Gegenstand hat. Kaufmann Fritz Gramp hat Prokura für die Zweigniederlassung Mannheim mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen erhalten. Das Geschäftsbüro befindet sich in D. 6. 1.

FEIST CABINET

Bezug durch den Weinhandel.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Abendbörse litt das Geschäft stärker unter der allgemeinen Zurückhaltung, die auf innerpolitische Sorgen zurückzuführen ist.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse notierten bei abgeschwächter Tendenz Badische Bank 36, Rhein. Credit 35, Badische Anilin 29, Westeregen 22, Brauerei Durlacher Hof 31, Brauerei Kleinlein 125, Mannheimer Versicherung 90, Germania Vinolohn 165, Hebdernheimer Kupfer 9,85, Karlsruher Maschinen 3,5, Mannheimer Gummi 3,12, Pfälz. Nähmaschinen Kayser 3,8, Salz Heilbronn 156, Zellstoff Waldhof 11,8.

Berlin, 3. März. (Kunzdruck.) Devisen am Ufancenmarkt. London-Rabel 4,70%, Rabel-Jürich 5,20%, London-Amsterdamm 11,92%, London-Oslo 31,27%, London-Paris 94,35, London-Kopenhagen 26,67, Rabel-Amsterdam 2,50%, London-Mailand 119,440.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

München, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Hopfenmarkt. Zufuhr 70 Ballen, Umsatz 53 Ballen. Preise für Markt- und Lagerware 300-400 RM, für drei Ballen Spalter 450 RM.

Hamburg, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Warenmärkte. Kaffee: Auf gestrige Berichte von New York war der Markt bei kleinem Geschäft fest, besonders blieb Nachfrage nach gewaschenen Zentralamerikanischen Sorten.

Stuttgart, 3. März. (Eigener Drahtbericht.) Schlachtviehmarkt. Es waren ausgetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gebandelt: 77 Schen 28-48, 250 Bullen 32-45, 300 Jungkinder 33-55, 105 Kühe 12-60, 808 Kälber 60-74, 1283 Schweine 50-69 und 34 Schafe 35-74 RM.

Bremener Baumwollbericht (Knoxy u. Bobarins, Bremen). Bremer Universal Standard middling 28 mm Karle lof 27,92 c p. 1 b.

Textilien. Bremer Universal Standard middling 28 mm Karle lof 27,92 c p. 1 b. Liverpool Renworl 25,35 c, Memorleons 25,40 c.

Zeit unserm letzten Wochenbericht sind Preise in New York wieder um etwa 60 Punkte gestiegen, da man den Markt mit allerhand Befürchtungen über den Ausfall der nächsten Ernte in Aufregung hält.

Der Zoll beträgt für Para fin. Karnaubawachs und Bienenwachs 10 Gmf., für Japanwachs 15 Gmf. per 100 Kilo. (Ludmar m. b. S., Köln).

Am vergangenen Samstag fand hier die 36. a. G.-V. der Eisenbräuerer Louis Sinner A.G. statt. Der Versammlung wurde der Bericht über die Reichsmarkteröffnungsbilanz auf 1. Januar 1924 sowie über das 36. Geschäftsjahr vom 1. Januar 1914 bis 31. August 1924 vorgelegt.

„Rhenus“ Güterboot-Verkehr. Erwartet: Motor-Schnellboot „Poseidon“. Güterannahme nach allen Rheinstationen inkl. Rotterdam Werfthalle II. „RHENUS“ Transportgesellschaft m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen. Fernsprech Nr 553 u. 891.

wollareal vermindert werden und der Vollreool wird dekrutiver sein als je. Dies wird mit großer Grubhaftigkeit der Welt verstanden.

Alexandria: Schwantel, Sakellaridis 5 Punkte niedriger, Ashmouni 30 Punkte höher. Termino: Sakellaridis März 68,65 Doll., Ashmouni April 38,10 Doll.

Beste Sakellaridis notiert etwa 40,65 d., beste Ashmouni notiert etwa 22,85 d., cif europ. Oalen. Bombay: Preise liegen um etwa 15 Punkte. Die englische Spinneret setzt in diesem Jahre wiederum großes Interesse für Buntab-Baumwolle aus amerikanischer Saat, ein Produkt aus den trügerischen Distrikten Nordindiens, das bei weicher Farbe, großer Beständigkeit und glänzender Seidigkeit teilweise einen Stapel von 28 mm und darüber aufweist und das in Jahren schlechter amerikanischer Stapels, wie neuer, auch für die deutsche Spinneret von Wichtigkeit werden sollte.

Die Kasse am Weltbaumwollmarkt. Nachrichten über Regenfälle im Baumwollgürtel von Texas haben in Liverpool zu heftigen Diskussionen und zu einem Preisrückgang um 5-6 Punkte geführt. Die Notierungen für ägyptische Baumwolle ließen, wie erwartet wurde, um 15-25 Punkte nach. Neuerdings dreht aber seitens der Spekulation wieder größere Interesse, und namentlich ägyptische Baumwolle setzt nach den letzten harten Preisrückgängen wieder die Forderung zu einer neuen Festsetzung.

Metalle. Florzheim, 3. März. (Drahtbericht.) Edelmetalle notierten: Parregold das Gramm 2817 M (Geld), 2822 (Brief); Platin, Andelsaldische Ware, das Gramm 14,80 M (Geld), 15,20 M (Brief); Feinüber das Kilogramm (94,20 M (Geld), 94,70 (Brief). Tendenz: ruhig.

Drahtmeldungen.

3 Prozent Dividende bei der Dresdener Bank.

In der heutigen A.-S. Sitzung der Dresdener Bank wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1924 vorgelegt. Nachdem die Gewinne des Effekten- und Konfortialkontos abgehakt und erhebliche innere Rückstellungen gemacht sind, beziffert sich der Nettogewinn auf 76,71 Mill. M.

Die Erweiterung der Geschäftsgrundlage und der stärkere Zufluss fremder Gelder haben das erhebliche Anwachsen der Abschreibungen für 1924 gegenüber der Eröffnungsbilanz 1924 bewirkt. Es hätte wohl eine höhere Dividende als 8 Prozent verteilt werden können, wenn nicht die Verwaltung mit gutem Grund mehr Rücksicht auf den weiteren Ausbau und die inneren Rücklagen Wert gesetzt hätte.

Freiburg, 3. März. Am vergangenen Samstag fand hier die 36. a. G.-V. der Eisenbräuerer Louis Sinner A.G. statt.

Der Bericht über die Reichsmarkteröffnungsbilanz auf 1. Januar 1924 sowie über das 36. Geschäftsjahr vom 1. Januar 1914 bis 31. August 1924 vorgelegt. In der Eröffnungsbilanz, die in Aktiva und Passiva mit 989 407 M. abschließt, steht das Aktienkapital von 800 000 M. während die Liegenschaften und Immobilien (Brauerei, Mälzerei und Häuser) mit insgesamt 880 000 M. auf sich zuheben.

Die heutige G.-V. der Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Bleichach vorm. Heinrich Gyr A.G. in Bleichach genehmigte die bekannten Vorschläge der Verwaltung, wonach auf die Stammaktien 12 Prozent und auf die Vorzugsaktien 6 Prozent Dividende verteilt werden.

Bei den Hanfwerfen Jüssen-Zimmstadt A.G. in Jüssen beträgt nach Abzug aller Kosten der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 797 953 RM. Der G.V. am 30. März wird die Verteilung einer Dividende von 3,50 RM. auf jede Stammaktie und jeden Genuschein vorgeschlagen.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Freierherrn von Lucherhagen Brauerei A.G. in Nürnberg waren 50 688 Stimmen vertreten. Der A.-R.-Vorstand widmete dem verstorbenen Mitglied Freiherr von Lucherhagen einen ehrenvollen Nachruf.

Die nach der Umstellung verbleibenden restlichen 500 000 Rentenmark werden dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt. Diese Beschlüsse und die entsprechenden Satzungsänderungen fanden gegen 38 Stimmen Annahme.

In der heutigen G.V. der Peters Union A.G. in Frankfurt a. M. wurde die bereits bekannte A.-R.-Eröffnungsbilanz sowie die Um-

stellung des A.-R. einstimmig genehmigt. Das A.-R. legt sich zusammen aus 6000 RM. Stammaktien und 160 000 RM. Vorzugsaktien. Die Verwaltung teilt noch mit, daß die Umsätze in den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres sich außerordentlich gesteigert hätten.

Die französische Kammer hatte bekanntlich vor einiger Zeit einen Gesekentwurf angenommen, nach dem die Verpachtung der öffentlichen Kaligruben vorgenommen werden sollte. Der Finanzausschuß des Senats hat dieses Gesetz nunmehr verworfen und empfiehlt direkten Staatsbetrieb durch das dem Arbeitsministerium unterstellte Office de mines dominal de potasse sowie gemeinsames Ver-

In der heutigen G.-V. der Keramischen Elektro-Compagnie A.-G. in Berlin wurde auf Vorschlag eines Aktionärs die A.-R.-Bilanz im Sinn der Aktionäre erheblich abgeändert. Statt eines Umstellungsverhältnisses von 500:1 wird das A.-R. nunmehr im Verhältnis von 125:1 auf 800 000 RM. bei einer Reserve von 74 000 RM. umgestellt.

In der heutigen G.V. der Vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G. in Berlin, in der 212 125 400 Stimmen vertreten waren, begründete der Vorstand die auf Uebertragung des in Berlin gelegenen Bestandes der Gesellschaft auf eine Gesellschaft polnischen Rechts und Uebertragung eines Teils der hierin enthaltenen Beteiligungen an den polnischen Fiskus hinauslaufenden Anträge.

Der Berliner Börsenvorstand gibt amtlich nunmehr bekannt, daß am Mittwoch, den 4. März, die Börsenräume geschlossen bleiben. Die Bestimmungen des Artikels V der Bedingungen für die Geschäfte an Wertpapierbörse treten außer Kraft, jedoch Lieferungen von Wertpapieren am Mittwoch erfolgen können.

In der Kontursversammlung der Berlin-Burger Eisenwerke A.-G. wurde u. a. ausgeführt, daß die Ausschüttungsquote 5 Prozent betragen dürfte, jedoch nicht als feststehend zu betrachten sei.

Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen zur Gründung eines Gas- und Siederoherverbandes sind nunmehr zum Abschluß gelangt, nachdem es in Verhandlungen gelungen war, der Beitritt der tschechischen Röhrengruppe herbeizuführen.

Deutscherseits wird, wie gemeldet wird, eine baldige Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Häute und Felle angestrebt. Die deutsche Regierung hat sich mit den Regierungen der Tschechoslowakei, von Frankreich, Ungarn und Italien in Verbindung gesetzt, um eine baldige wechselseitige Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Häute und Felle herbeizuführen.

Die Abfahrtschwierigkeiten am dem Ruhföhlenmarkt haben einen solchen Umfang angenommen, daß die Ruhrkohle A.-G. den Fahren im Monat Februar nur noch etwa 50% ihrer Beteiligung abnehmen konnten. Im Januar hat das Syndikat den Fahren noch etwa 62% ihrer Beteiligung abgenommen.

Das Motor-Güterboot auf dem Rhein.

Erster Versuch von „Poseidon“ im Rheinhafen Karlsruhe.

Am Mittwoch abend wird das neue Motorgüterboot „Poseidon“, Führer Kapitän Comans, auf seiner ersten Reise vom Rheinhafen nach Karlsruhe kommen. Es ist dies eines der acht neuen Güterboote, welche die „Rhenus“, Transportgesellschaft m. b. H. in deren regelmäßigen Güterdienst zwischen allen Rheinstationen und Karlsruhe einstellt.

Die Boote haben sich in technischer Hinsicht bereits glänzend bewährt. Sie leisteten in der Bergfahrt bei voller Belastung anstandslos 12 Kilometer in der Stunde, haben eine Länge von 67 Metern, eine Breite von 9 Metern und eine Tragfähigkeit von 700 Tonnen. Der Tiefgang beträgt bei voller Belastung 2,30 Meter.

Ein Meisterstück deutscher Schiffbaukunst hat die Werft der Gute-Hoffnungshütte hervorgebracht. Die leistungsfähigen und zuverlässigen „Man“-Motoren und das Produkt des deutschen „Metzner“-Steuers beweisen den unermüdbaren deutschen Erfindergeist. Unter holländischer Schiffahrtskonzern, welchem die Rheinisch-Affens-Gesellschaft vorm. Fendel, die Badische Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport, beide in Mannheim, sowie unsere heimische Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft und die verstaatlichte „Rhenus“-Transportgesellschaft m. b. H. angehören, ist unter der zielbewußten Leitung von Herrn Generaldirektor Kötzner unermüdblich tätig, um leistungsfähigsten Fahrzeugen die kürzeste Reisezeit und größtmögliche Sicherheit in allen Verkehrsrichtungen zu bieten und die niedersten Frachten zur Verfügung zu stellen.

Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft. Fernsprecher Nr 553 und 891. Wir haben in Ladung, Richtung Köln, Düsseldorf, Ruhrort, sowie Holland: „Rheinfahrt 65“, „Baden 65“, „Vereinigung 25“. Wir erwarten den Kahn „Baden 66“. ständige Güterannahme Werfthalle II Karlsruhe-Rheinhafen.

